

Jenseits von Multikulti-Romantik – Verein gibt Flüchtlingen in Niedersachsen eine Stimme

# 25 Jahre Flüchtlingsrat: „Viele Niederlagen und ein paar Höhen“

Von Lothar Veit

Hildesheim. Sein Fazit nach 25 Jahren? „Eine Ansammlung von Niederlagen mit kleinen Zwischenhöhen“, sagt Kai Weber. Klingt nicht gerade euphorisch, und doch zweifelt der Geschäftsführer des Flüchtlingsrates Niedersachsen nicht daran, dass seine Arbeit und die seiner Mitstreiter wichtig ist und bleiben wird. Seit 1984 gibt es die Organisation, die heute rund 500 Flüchtlingsinitiativen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften und Einzelpersonen vernetzt. Die Geschäftsstelle hat seit 1992 ihren Sitz in Hildesheim und ebenso lange ist Kai Weber der Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins. Mit zehn – überwiegend in Teilzeit und für bestimmte Projekte angestellte – Kollegen und dem Vereinsvorstand arbeitet er unter der Adresse Langer Garten 23B.

Einen Festakt in Hannover mit Politikern und Grußworten (siehe Kasten rechts) hat der Flüchtlingsrat bereits hinter sich, am kommenden Freitag, 20. Oktober, soll mit Freunden und Bekannten eine Geburtstagsfeier steigen (siehe unten). Für ein paar Tage wird die Initiative also vor allem ermutigende Worte und Schulterklopfen ernten, bevor wieder der oft unerfreuliche Alltag beginnt. Hildesheimer verbinden mit dem Flüchtlingsrat vor allem das Engagement für die Familie um Gazale Salame und Ahmed Siala, die im Februar 2005 auseinandergerissen wurde, als Gazale Salame im dritten Monat schwanger und mit ihrer jüngsten Tochter in die Türkei abgeschoben wurde. „Ein herausragender Fall“, bestätigt Kai Weber, aber eben doch nur einer unter vielen in Niedersachsen.



Bei jeder Kundgebung für Gazale Salame und auch beim Jubiläum dabei: das Trillke-Orchester. Archivfoto: Veit

„Triumphieren war falsch“

Auch den Fall Gazale Salame betrachtet der 48-jährige Geschäftsführer nicht ohne Selbstkritik. Im Juni 2006 gewann Ahmed Siala das Verfahren um ein Aufenthaltsrecht der Familie vor dem Verwaltungsgericht Hannover. „Vielleicht war es falsch, diesen Triumph so zu feiern“, überlegt Weber. Das Innenministerium verpflichtete den Landkreis, gegen die Entscheidung zu klagen, und bekam Recht. Die Sache ging bis zum Bundesverwaltungsgericht und ist immer noch nicht entschieden. Es geht nur noch um ein juristisches Tauziehen, nicht mehr um die Familie, die an der Trennung zerbrochen ist.

Weber plagen die Selbstzweifel, wenn er merkt, dass er bei der Landesregierung „immer das Gegenteil von dem erreicht, was man will.“ Dabei gesteht er der CDU/FDP-Regierung durchaus zu, dass sie die Integrationspolitik „enorm aufgewertet hat“. Zugleich hat sie dem Flüchtlingsrat im November 2003 sämtliche Fördermittel gestrichen. „Das macht uns aber unabhängiger“, sagt der Geschäftsführer, und man weiß nicht genau, ob das nun Ernst oder Sarkasmus ist.

Zu den „kleinen Zwischenhöhen“ gehört es, dass der Flüchtlingsrat in seinen Anfängen daran mitgewirkt hat, das „Lager- und Gutscheinsystem zu Fall zu bringen“. Flüchtlinge wurden in Sammelunterkünften zusammengepflegt und bekamen als Unterstützung kein Geld, sondern Warengutscheine. Wohlfahrtsverbände und andere Gruppen unterwanderten das in ihren Augen unwürdige System, indem sie die Gutscheine gegen Geld eintauschten. Auch die Lager waren bald passé, inzwischen gibt es sie wieder. Viele Nationalitäten auf einem Haufen, das birgt Konfliktstoff. „Da kommen vielleicht hochqualifizierte Fachleute aus Afghanistan und werden hier durch die Isolation handlungsunfähige Wracks.“ Weber findet es „bigott“, dass Flüchtlingen in Niedersachsen die Aufnahme einer Arbeit schwer gemacht und hinterher das Bleiberecht verwehrt wird, weil sie keine Arbeit haben und schlecht integriert sind.

Das hat für ihn nichts mit Multikulti-Naivität zu tun, wie es sie in den 80ern vielleicht gab. Einwanderung bringt auch Probleme mit sich, das bestreitet niemand beim Flüchtlingsrat. Deswegen ist Weber dafür, dass Migranten deutsch lernen. Und er ist für das Prinzip Fördern und Fordern – damit Flüchtlinge eine Chance haben, sich zu integrieren. Selbst, wenn sie später das Land wieder verlassen müssen. „Was sie dann hier gelernt haben, wird weder zu ihrem noch zum Schaden unseres Landes sein.“

## ZITATE

„Auch wenn wir verschiedene Standpunkte einnehmen, hoffe ich weiterhin auf einen konstruktiven Dialog.“  
Christian Wulff, Ministerpräsident

„Der Niedersächsische Flüchtlingsrat ist weiterhin unverzichtbar, weil auch (uns) Politikern stets auf die Finger geschaut werden muss.“  
Klaus-Peter Bachmann (SPD), Landtagsabgeordneter

„Ihr gebt den Menschen eine Stimme, die sonst keine Lobby in der Gesellschaft haben, und seid eine unschätzbare Hilfe für alle in der Flüchtlingsarbeit Engagierten in Niedersachsen.“  
Filiz Polat (Grüne), Landtagsabgeordnete

„Es ist an der Zeit, dass dieses Engagement auch von der Landespolitik entsprechend gewürdigt und der Flüchtlingsrat endlich wieder institutionell gefördert wird.“  
Pia Zimmermann (Linke), Landtagsabgeordnete

„Der Flüchtlingsrat spornt auch mich immer wieder an, für die Belange von Flüchtlingen in Deutschland zu streiten. Ich hoffe, dass es uns gelingt, die diskriminierende Ausgrenzung von Flüchtlingen von Teilhabe und Arbeit zu beenden.“  
Brigitte Pothmer (Grüne), Bundestagsabgeordnete

„Die Arbeit des Niedersächsischen Flüchtlingsrates braucht und schätzt die Ärzteschaft deshalb, weil Heimatlosigkeit und Zukunftsangst krank machen und Hilfe hier auch der Gesundheit derer dient, die bei uns Zuflucht suchen.“  
Dr. med. Cornelia Goesmann, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer

„Ohne den Flüchtlingsrat hätte Niedersachsen für viele Menschen hier ein deutlich hässlicheres Gesicht.“  
Martin Roger, Amnesty International

„Ich denke immer noch mit Schrecken an den Tag, an dem ich im Flugzeug saß, um nach Sri Lanka abgeschoben zu werden – und wie Mitarbeiter des Vereins um mich gekämpft haben. Tatsächlich haben sie es geschafft, mich herauszuholen.“  
Prabu Nandakumar

(Aus den Grußworten zum 25-jährigen Bestehen des Flüchtlingsrates)

## Imbiss zu vermieten

Bergmann, Eime, monatl. 250,-€  
Telefon 0 15 77 / 1 82 72 02



## Strom und Erdgas im Doppelpack – EVI CLEVER & SMART.

Da kommt Freude auf, denn die EVI bietet ihren Kunden das attraktive Kombiangebot EVI CLEVER & SMART an. Sie erhalten Strom und Erdgas zum günstigen Preis und als Sahnehäubchen noch einen Kombirabatt von einem Cent auf den Bruttopreis unseres Erdgasproduktes EVI SMART. Klingt gut? Dann rufen Sie uns an: 05121 508-333.

Ein Stück Hildesheim.

www.evi-hildesheim.de

**Landhaus „Am Sonnenberg“**  
Nicole Böters  
Sonnenberg 1 • 31199 Diekholzen/Egenstedt  
Tel. 0 50 64/950 260 • www.landhaus-am-sonnenberg.com

**Jeden Montag Hausgemachte Kartoffelpuffer satt** p.P. nur **5,90€**  
von 11.30–14.30 Uhr mit Apfelsauce oder Kräutersauerrahm

**Mi. 18. Nov. Buß- & Bettag „Tatar-Buffer“** von 18.00–20.30 Uhr  
Suppe: Ungarische Kesselgulaschsuppe p.P. **8,99€**  
Hauptgang: Tatar vom Rinderfilet „klassisch“, Tatar vom Rinderfilet „ungarisch“ (Essig-Gurken, Kapern, Tomatenmark, Paprikapulver, Pfeffer, Salz, Knoblauch, Senf, Dijonosenf, Zwiebeln, Sardellen, Eigelb, Oliven...) Thüringer Mett, Schafskäse mit Gewürzen, Honig, Cherrytomaten & Pinienkernen im Silbersäckchen gebacken, Sonnenberg Rahmfladenbrot & Elsässer Flammkuchen; geröstetes Weißbrot, ofenfrische Brötchen, Gerster- & Zwiebelbrot, verschiedene Buttersorten

**Sa. 28. Nov. „Nachmittags-Sweetie“** satt von 14.30–17.00 Uhr p.P. **6,99€**  
**So. 29. Nov. „Mini-Brunch“** satt von 8.30–11.00 Uhr p.P. **6,99€**  
(inkl. 1 Glas Saft 0,1 l)

**Jeden Montag aber nur im Dezember „Puffer-Buffer“**  
Ab sofort: **Gänsebraten** in unserer Speisekarte  
**Vorbestellung: Ganze Gans** (ca. 5 kg mit verschiedenen Beilagen u. 1 Flasche Wein 0,75 l) **4 Personen = 63,00€**

**Denken Sie an Ihre Tischreservierung für die Weihnachtsfeiertage!!!**  
Für Kinder bis 3 Jahre kostenlos. Für Kinder von 4 bis 10 Jahre 1/2 Preis.  
Nicht vergessen: Tischreservierung! Änderungen vorbehalten!

**AB SOFORT! Tägl. durchgehend warme Küche**

**Die große Weihnachtsausstellung mit Herz**

jeden Donnerstag bis Sonntag 10.00–18.00 Uhr  
**Hildesheim**  
Hafen – Kanalstr. 35  
15. Okt.–22. Nov.  
**STADT DER ENGEL**  
Infos unter [www.stadt-der-engel.info](http://www.stadt-der-engel.info)

**Landschlachtereie fahbusch Eichsfelder Wurst**  
Vor der Struth • 37434 Bodensee • Tel. 0 55 07 / 5 22  
[www.eichsfelder.de](http://www.eichsfelder.de) • Online-Bestellungen unter [info@eichsfelder.de](mailto:info@eichsfelder.de) möglich!

**Unsere Angebote vom 16.–21.11.2009**

<b>FRISCHES SCHWEINEMETT</b> nach Thüringer Art 1 kg <b>2,99€</b>	<b>Unser Tagesgericht in Bockenem &amp; Hi.-Himmelsthür:</b>
<b>Rinderfilet</b> 1 kg <b>15,90€</b>	<b>Am Montag:</b> 1/2 Hähnchen mit Brötchen Portion <b>2,00€</b>
<b>Rinderrouladen</b> aus der Keule 1 kg <b>5,90€</b>	<b>Am Dienstag:</b> Bregenwurst m. Grünkohl und Kartoffeln Portion <b>3,00€</b>
<b>Schweinegulasch</b> m. Paprikastreifen, fertig gewürzt 1 kg <b>4,90€</b>	<b>Am Mittwoch:</b> Erbsensuppe Portion <b>1,70€</b>
<b>Schweinebauch</b> am Stück oder in Scheiben 1 kg <b>3,90€</b>	<b>Am Donnerstag:</b> Giros mit Tomatenreis, Krautsalat u. Tzatziki oder Haxen mit Sauerkraut je Portion <b>3,80€</b>
<b>Weißwurst &amp; Schwarzwurst</b> frisch und geräuchert 100 g <b>–,69€</b>	<b>Jeden Freitag ab 10:30 Uhr:</b> Frisches Schweinemett nach Hausschlachteart und warmes Kesselfleisch 100 g <b>–,39€</b>
<b>Schinkenspeck</b> im Stück oder in Scheiben 100 g <b>–,69€</b>	<b>Bockwurst</b> à 100 g nach „schlössischer Art“ 100 g = 0,50 € 1 Pak. (5 Stück) <b>2,50€</b>
<b>Fleischkäse</b> am Stück od. in Scheiben 100 g <b>–,49€</b>	<b>Pasteten- oder Aspikaufschnitt</b> verschiedene Sorten 100 g <b>–,99€</b>
<b>Pasteten- oder Aspikaufschnitt</b> verschiedene Sorten 100 g <b>–,99€</b>	<b>Tagesgerichte erhältlich ab 11:00 Uhr!!!</b>

**Wir sind für Sie da:** In Hildesheim-Himmelsthür, Winkelstraße 8a (ehem. Das Würstlädchen) Mo.–Fr. 8:00–18:00 Uhr durchgehend, Sa. 7:00–12:30 Uhr in Bockenem, Martin-Luther-Straße 27, Tel. 0 50 67 / 24 98 04 Mo.–Fr. 7:00–18:00 Uhr durchgehend · Sa. 6:30–12:30 Uhr Am Mi. und Sa. auf dem Wochenmarkt Hildesheim, Rathausplatz Am Fr. Vormittag auf dem Wochenmarkt Hildesheim, Marienburger Höhe Am Fr. Nachmittag auf dem Wochenmarkt, Bad Salzdetfurth Am Samstag in Hildesheim auf dem Neustädter Wochenmarkt

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung!

**Alle Elektroarbeiten**  
EURONICS  
**Dageförde**  
An der Pauluskirche 8 • 31137 Hildesheim  
Tel. 0 51 21 / 4 48 88 • [info@dagefoerde.de](mailto:info@dagefoerde.de)

Die Lobbyarbeit für Flüchtlinge bringt es mit sich, dass Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann so etwas wie der natürliche Gegner des Flüchtlingsrates ist. Bei Abschiebungen sind die Mitarbeiter zur Stelle, sie verhandeln mit Polizisten und Beamten, sie organisieren nötigenfalls Rechtsbeistand, sie sind Ansprechpartner für Gemeinden, die Flüchtlinge im Kirchenasyl beherbergen. Die Art und Weise der Arbeit hat sich, wie könnte es an-

## Freitag im Trillke-Gut Kabarett und Party

(lv) Hildesheim. Mit Musik und Kabarett feiert der Flüchtlingsrat Niedersachsen am Freitag, 20. November, sein 25-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt steht die „Edutainment Attacke“ von Noah Sow und Mutlu Ergün. Noah Sow ist Musikerin, Produzentin, Moderatorin und Autorin („Deutschland Schwarz-Weiß“) und hat zuletzt mit ihrer scharfen Kritik an Günter Wallraff für Aufsehen gesorgt. Der hatte sich für eine Reportage und einen Film mit schwarzer Farbe und krauser Perücke in einen Afrikaner verwandelt, um Rassismus in Deutschland zu enttarnen. Sow warf ihm vor, „letztlich auf Kosten unserer Leiden Geld zu verdienen“. Mutlu Ergün ist Autor, Essayist und Literaturwissenschaftler. Beide bewegen sich in ihrem Programm zwischen Quiz, Stand-Up, Rap, Lesung und Satire. Im Anschluss wird mit Musik vom Trillke-Orchester gefeiert. Beginn ist um 20 Uhr im Trillke-Gut, Steinbergstraße 42. Für Mitglieder des Flüchtlingsrates ist der Eintritt frei, von allen anderen wird ein Kostenbeitrag von zehn Euro (ermäßigt fünf Euro) erbeten. Anmeldung unter: [kw@nds-fluerat.org](mailto:kw@nds-fluerat.org).



Noah Sow und Mutlu Ergün feiern mit.

Foto: Fabian Schmid